

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

6.6.1891 (No. 130)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084997](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084997)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bekanntmachung
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Angaben
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Sant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 130

Sonnabend, den 6. Juni 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser entsprach heute nach dem Schlusse der militärischen Exercitien einer Einladung des Offiziercorps des Ersten Garde-Dragoonen-Regiments zur Tafel. Nach Aufhebung der Tafel kehrte der Kaiser zur Stadt zurück und verweilte noch einige Zeit im hiesigen Schlosse, um daselbst noch einige Vorträge entgegenzunehmen. Am Nachmittag begab er sich nach Potsdam bezw. nach der Wildparkstation und von dort nach dem Neuen Palais zu begeben.

Die nächste Hauptversammlung des Kolonialraths findet am 22. Juni statt.

Eine Berliner Zuschrift der offiziellen Wiener „Pol. Corr.“ hebt in Betreff der letzten Erklärung des Reichskanzlers v. Caprivi über die Getreidefrage hervor, daß, falls die Behauptungen einiger Blätter, die Regierung werde sich über kurz oder lang genöthigt sehen, die Getreidezölle trotz der Erklärungen des Reichskanzlers aufzuheben oder herabzumindern, Glauben fänden, dadurch neuerdings eine bedauerliche Unsicherheit geschaffen werden könnte. Die Zuschrift verweist daher auf das allerbestimmteste, die deutsche Regierung sei fest entschlossen, auf dem durch die Rede des Reichskanzlers unabweislich gekennzeichneten Standpunkte zu verharren. Weder von einer Herabsetzung noch auch von einer Aufhebung der Getreidezölle könne in unabsehbarer Zeit, so weit menschliches Ermessen reicht, die Rede sein.

In der italienischen Deputirtenkammer hatte der Abg. Chiola jüngst geäußert, daß die Position Italiens zu Lande von den übrigen Mitgliedern des Dreiebundes und zu Wasser durch die Garantien Englands gesichert sei. Daraufhin hat Herrgott in der englischen Unterhause erklärt, die Regierung sei keinerlei Engagements eingegangen, wodurch sie zur Verwendung der britischen Marine oder des Heeres irgendwie verpflichtet wäre. Im Uebrigen wüßten allerdings die italienischen Staatsminister, daß die englische Regierung mit ihnen darin übereinstimme, daß keine Störung der jetzigen Ordnung im Mittelmeer und den benachbarten Meeren erfolge.

Das Hinterland von Tanga und Pangani bis hinauf zum Kilima Ndscharo, der sehr wichtige Theil unseres ostafrikanischen Gebietes also, durch welchen demnächst auch eine Bahn geführt wird, ist nunmehr als vollkommen gesichert anzusehen. Chef Johannes, welcher nach dem Bericht des Majors v. Wischmann vom 28. März d. J. von Masinde aus mit zwei Kompagnien nach Moschi zurückgekehrt war und jetzt wieder an der Küste eingetroffen ist, hat seinem Antrage gemäß abermals die Soamot-Wassai an verschiedenen Stellen aufgesucht, geschlagen, zersprengt und ihre sämtlichen Kraale in der Nähe der Karawanenstraße zerstört, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß diese Horden den Versuch, sich in der Nähe der Karawanenstraße niederzulassen, nicht wieder machen. Auch von Arushadju war seit dem Abmarsch des Majors v. Wischmann die angekündigte Friedensbotschaft eingetroffen.

Ein Telegramm der „Wost. Ztg.“ aus London besagt: „Nach einem mit dem Postdampfer via Liverpool eingegangenen Bericht aus Kamerun, datirt vom 18. April, war der Gouverneur von Kamerun mit den Ueberlebenden seines Expeditionskorps, welches vor einiger Zeit ins Innere abgegangen war, um verschiedene aufrührerische Eingeborenenstämme zu züchtigen, nach einer sehr unglücklichen Reise dahin zurückgekehrt. Von der 250 Mann starken Expedition, größtentheils Deutsche, sind nur etwa 100 Mann, zumeist Neger, zurückgekehrt; die Uebrigen wurden entweder in Kämpfen mit Eingeborenen getödtet oder vom Fieber hinweggerafft. Der Gouverneur selber wurde verwundet und litt stark an Fieber. Ein deutsches Kriegsschiff ging nach dem Süden ab, um neue Truppen zu holen, da die Entsendung einer neuen Expedition beabsichtigt ist.“ Man wird gut thun, diese aus englischer Quelle stammende Nachricht mit gebührender Vorsicht anzunehmen.

In der „Wost. Ztg.“ lesen wir: In diesen Tagen hat der Personenverkehr nach Rußland durch Verhinderung der Passmaßregeln eine neuerliche Erschwerung erfahren. Wir haben erfahren, daß auf dem hiesigen russischen Generalkonsulate der Befehl eingetroffen sei, Pässe für Personen mosaischen Glaubens überhaupt nicht zu visiren, daß infolge dessen das Konsulat in Fällen, die „zweifelhaft“ erscheinen, die Verbringung eines Taufzeugnisses verlange, ehe daß ein Visum erteilt werde, daß es aber selbst für die Befitzer visirter Pässe rathsam sei, auf einer Reise nach Rußland das Taufzeugniß mitzunehmen.

Kiel, 4. Juni. Um die Mittagsstunde des gestrigen Tages kehrte die Kaiserin, welche bekanntlich das städtische Armen- und Krankenhaus und das Aushar-Krankenhaus im Laufe des Vormittags besucht hatte, ins Schloß zurück. Die Nacht „Meteor“, an Bord der Kaiserin, kehrte etwa 12 1/2 Uhr in den inneren Hafen ein und vertaunte an der Boje vor der Gefionbrücke. Der Kaiser besitzte alsbald eine Dampfmaschine und begab sich an Bord des Panzerschiffes „Oldenburg“, wo, wie gestern auf „Boden“, ein Frühstück eingenommen wurde. An demselben nahmen wiederum auch die Kaiserin und die Prinzess Heinrich nebst Gefolge Theil, welche von der Gefionbrücke aus, unter dem Jubel der zahlreich versammelten Zuschauer, in dem bekannten blauen Kaiserboote fast zu derselben Zeit, wie der Kaiser, zur „Oldenburg“ hinüberfahren. Die höchsten Herrschaften verweilten dort bis etwa 3 Uhr und besaßen dann wiederum die Nacht „Meteor“, um zum letzten Male während des diesmaligen Besuchs eine Fahrt in See zu unternehmen. Sobald Se. Majestät das Fahrzeug betreten, ging am Mast der Kommodore-Ständer hoch und

setzte sich dasselbe in Bewegung. Die Nacht nahm ihren Kurs zwischen dem Düsternbrooker Ufer und der Reibe der Schiffe hindurch und steuerte dann der freien See zu. Erst gegen 8 3/4 Uhr kehrte die Nacht zurück, worauf sich die höchsten Herrschaften ins Schloß begaben. — Die Abreise Ihrer Majestäten von Kiel erfolgte um 11 Uhr Abends mit dem kaiserlichen Salon-Zuge. Nachdem das Gefolge vorausgefahren, trafen dieselben auf dem Bahnhofe ein. Im ersten Wagen befanden sich die Kaiserin und die Frau Prinzess Heinrich, im zweiten der Kaiser mit seinem Flügeladjutanten. Sowohl vor dem Schlosse als vor dem Bahnhofe hatte sich eine vielköpfige Menge angesammelt, welche die Majestäten mit lebhaften Hurraufen empfing. (N.-D.-Z.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnete n Haus.

Berlin, 4. Juni. Am Ministertisch Herrfurth. Eingegangen ist: 1) Gesetzentwurf betr. Eintragungen in die Höfrolle und Landgüterrolle auf Ersuchen der Generalkommission. 2) Vertrag zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen über Herstellung einer neuen Fahrbahn in der Außenweiser. — Zur Berathung steht zunächst das Sperrergelbgesetz, welches gegen die Stimmen der Nationalliberalen mit einigen Ausnahmen in dritter Lesung definitiv angenommen wird. — Ohne Debatte wird hierauf der Antrag Korsch, betreffend den Privathandel mit Staatslotterielosen, definitiv angenommen. — Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die außerordentliche Armenlast bezw. des Entwurfs, betreffend Abänderung des Unterstützungswohnsitzgesetzes. Das Gesetz verpflichtet die Landarmenverbände für Bewachung, Kur und Pflege von Geisteskranken, Idioten, Epileptikern, Blinden und Taubstummen in geeigneten Anstalten Fürsorge zu treffen und regelt die Erbschaftsprüfung des Landarmenverbands an die Erbschaftsverbände sowie die Erbschaftsverpflichtungen der Kreise. Ein Antrag Drape, wonach der Mehrbetrag des dem Ortsarmenverbände zur Last fallenden Drittels der Kosten, wenn es in einem Jahre 25 Prozent der von demselben aufzubringenden Staatssteuern übersteige, der Kreis zu übernehmen habe, wird abgelehnt, dagegen auf Antrag Wessels im § 31 a die Bestimmung, wonach der Ortsarmenverband dem Landarmenverband die Kosten, mit Ausnahme der allgemeinen Verwaltungs- und der Beerbigungskosten, zu ersetzen habe, dahin geändert, daß der Landarmenverband den Ersatz dieser Kosten von dem Ortsarmenverbände zu verlangen berechtigt sei. Nach einer weiteren Bestimmung im § 31 d können Kreise und Ortsarmenverbände, sowie aus mehreren Gemeinden oder Gutsbezirken bestehende Kommunalverbände mit Genehmigung des Oberpräsidenten auch in Zukunft die Fürsorge für hilfsbedürftige Geisteskranken u. in „eigenen“ Anstalten übernehmen. Gegen die Stimmen der Konservativen und Freisinnigen wird ein gleichfalls vom Minister bekämpfter Antrag Würmbing, das Wort „eigenen“ zu streichen, angenommen. Im Uebrigen wird das Gesetz in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung angenommen. — Zur zweiten Berathung steht sodann noch die Novelle, betreffend Abänderung einiger Bestimmungen wegen Pensionirung der Gemeindebeamten in den Landgemeinden der Rheinprovinz. Die Kommission beantragt unveränderte Annahme. Das Haus beschließt diesem Antrage gemäß. — Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Zweite Lesung der Rentengütervorlage.

Ausland.

Wien, 3. Juni. Der Bericht der Handelskammer an die Regierung verlangt auf Grund von 41 eingelaufenen Spezialberichten, daß bei den Vertragsverhandlungen mit der Schweiz prinzipiell die Erhöhung der bestehenden Zollsätze für österreichische Industrieprodukte ausgeschlossen, bezw. an der Behandlung derselben auf dem Fuße der Meißbegünstigung festgehalten werde. Die Handelskammer erklärt dieses für das Mindeste, was von der Schweiz zu beanspruchen sei, da Oesterreich in der Schweiz ohnehin mit der übermächtigen deutschen Konkurrenz zu kämpfen habe.

Brüssel, 3. Juni. Das amtliche Blatt des unabhängigen Kongoflaates veröffentlicht den zwischen Deutschland und dem Kongoflaate abgeschlossenen Auslieferungsvertrag. — Der Kriegsminister hat eine Kommission eingesetzt, um die Frage der Durchführung der persönlichen Dienstpflicht, falls dieselbe in Belgien eingeführt würde, zu studiren. Eine prinzipielle Entscheidung über die Frage der persönlichen Dienstpflicht hat indeß seitens des Ministeriums noch nicht stattgefunden.

Brüssel, 4. Juni. Die Rechte der Repräsentantenkammer trat heute zur Prüfung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verfassungsbekanntmachung, zusammen und sprach sich dafür aus, in der bisherigen Haltung zur Revisionsfrage zu verharren. Die Rechte macht daher die Revision der Verfassung von der vorherigen Berathung der Grundzüge eines Wahlgesetzes - für die Provinzial- und Kommunalwahlen abhängig. Die Regierung dürfte dieselben in kurzer Zeit vorlegen.

Paris, 3. Juni. Der Kaiser von Rußland hat die Mittheilung hierher gelangen lassen, daß ihm der Graf Montebello als französischer Botschafter in Petersburg genehm sei; die Ernennung desselben dürfte demnächst erfolgen. — Die französische Expedition an der Eisenbahnlinie, welche unter dem Befehle des verstorbenen Lieutenant Dulquerez stand, hat bei einem Zusammenstoß mit den Eingeborenen ihre sämtlichen Materialien und Waffen verloren.

Lyon, 4. Juni. Die Bediensteten der hiesigen Tramway-Gesellschaft fordern unter Androhung eines Ausstandes eine Lohn-erhöhung und Einführung des 12stündigen Arbeitstages.

Bern, 4. Juni. Das Komitee der Liga gegen die Vertheuerung der Lebensmittel hat heute beschlossen, gegen den neuen

Zolltarif, welcher als Grundlage für die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland und Oesterreich dienen soll, das Referendum zu ergreifen. Die Frist zur Sammlung der hierzu nöthigen 30 000 Unterschriften läuft am 14. Juli ab. — Der Tessiner Kapitani in London, der unter der Auflage steht, anlässlich des Tessiner Aufstandes den Staatsrath Rossi erschossen zu haben und dessen Auslieferung Großbritannien ablehnte, hat dem Bundesgericht geschrieben, er werde sich unter Umständen dem am 29. Juni in Zürich zusammentretenden Schwurgericht freiwillig stellen. Von den Geschworenen sind, dank den von den Vertheidigern vorgenommenen Streichungen, elf radikal, einer konserverativ.

Bern, 3. Juni. Der Bundesrath hat ferner der Bundesversammlung einen Gesetzentwurf über die Errichtung von Radfahrer-Abtheilungen in der Armee zugehen lassen.

Lissabon, 4. Juni. Die parlamentarischen Kommissionen für die auswärtigen finanziellen und kolonialen Angelegenheiten sprachen sich für die sofortige Annahme des englisch-portugiesischen Vertrages auf den von der Regierung beschlossenen Grundlagen aus. Der Bericht darüber wird morgen der Kammer vorgelegt werden, die voraussichtlich die Berathung am Sonnabend beginnt.

London, 4. Juni. Der Staatssekretär für Irland, Balfour, erklärte in einer Versammlung des unionistischen Frauenvereins, die Zeit sei gekommen, ohne Gefahr in fast ganz Irland auf Grund des allgemeinen Rechtes zu regieren und die Wirksamkeit der Ausnahmegeetze auf eine Grafschaft und mehrere Distrikte zu beschränken.

Petersburg, 4. Juni. Die Kaiserin ist gestern Abend in Malta eingetroffen. — Der Großfürst-Thronfolger hat gestern von Wladivostok die Reise durch Sibirien angetreten. Der Prinz Georg von Griechenland schiffte sich gestern in Wladivostok nach Yokohama ein und begibt sich von dort über Amerika nach Griechenland.

Bukarest, 3. Juni. Die Deputirtenkammer hat nach Neben des Ministerpräsidenten und Finanzministers den Abgesandten der Majorität mit 70 gegen 30 Stimmen angenommen.

Carnarville, 2. Juni. In dem Befinden Sir John Macdonald's ist keine Aenderung eingetreten. Die in seiner Nähe weilenden Personen geben an, daß er sich, obwohl eine Abnahme der Kräfte zu bemerken war, etwas besser zu fühlen scheint. Der Kranke ist merkwürdigerweise noch immer bei vollem Bewußtsein und giebt seine Wünsche durch eine Bewegung der linken Hand kund. Die Presse beschäftigt sich mit den nothwendig gewordenen Kabinetts-Veränderungen. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Leitung des Ministeriums Sir Charles Tupper oder Sir John Thomson übertragen werden wird.

Santiago, 4. Juni. Das chilenische Insurgentenschiff „Stata“ ist aus Tocopilla hier eingetroffen und den amerikanischen Kriegsschiffen übergeben. Der amerikanische Kreuzer „Charleston“, welcher die „Stata“ verfolgte, wird aus Arica hier erwartet. Die „Stata“ übergab den amerikanischen Schiffen alle in San Diego eingeschiffen Waffen, bestehend aus 5000 Gewehren.

Marine.

Wilhelmshaven, 5. Juni. S. M. Aviso „Jagd“ ist nach Beendigung der achtägigen Kreuztour gestern Nachmittag aus See zurückgekehrt und auf hiesiger Rade zu Anker gegangen. — S. M. Vermessungsdampfer „Albatros“ hat Brunsbüttelhafen verlassen und ist gestern in Cuxhaven eingetroffen. — Durch allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 1. Juni d. J. ist dem Lieutenant zur See Eckermann der königliche Kronen-Ordre 4. Klasse verliehen worden.

Kiel, 4. Juni. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Kapitän zur See von Krain, ist heute früh hier angekommen und hat im Laufe des Nachmittags an die Welt verhoht. — Das Wanderver- und Liebungsgeschwader wird den hiesigen Hafen morgen früh verlassen und sich nach der Nordsee begeben. — Wie v. lautet, wird der Abblütsstransport für die Schiffe des Kreuzer geschwaders vermittelt des, der deutschen Dampfschiff-Abtheilung zu Hamburg gehörigen, Dampfers „Krimild“ noch im Laufe dieses Monats nach Valparaiso beordert werden. — Während einer kurz-Verurlaubung des Chefs der Marine-Station der Ostsee, Vize-Admiral Knorr, ist der Inspektor der 1. Marine-Inspektion, Contre-Admiral Wensing, mit der Vertretung beauftragt worden. — Das Torpedoschiff „Blücher“ wird am 9. ds. Mts. die Funktionen als Wachschiff des Kieler Hafens übernehmen und die Flottille des Stations-Chefs führen. — Dem Obermatrosen Tomassenst von S. M. Minensschiff „Albin“ ist für die von ihm am 8. Feb. ar. ds. J. in Kieler Hafen mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Koliales.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Der Abblütsstransport für das auf der Reise nach Chile befindliche Kreuzergeschwader, bestehend aus der Kreuzerregatte „Leipzig“, Kreuzerbooten „Alexandrine“ und „Sophie“, wird am 27. d. M. mit dem der Deutschen Dampfschiffsbetriebe zu Hamburg gehörenden Dampfer „Krimild“, und zwar von Wilhelmshaven aus nach einem Hafen an der Westküste Südamerikas abgehen. Die größte Quote des Abblütsstransports ist für die „Alexandrine“ bestimmt, die anderen beiden Schiffe erhalten nur Ergänzungspersonal in geringem Umfange. Der Transportdampfer wird aus etwa 300 Köpfen bestehen. „Krimild“ wird zur Uebernahme der Ladung pp. bereits am 24. oder 25. d. M. hier eintreffen.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Gestern Nachmittag ist ein Detachement der Luftschiffer-Abtheilung, bestehend aus 2 Offizieren, 2 Unteroffizieren und 20 Mann, aus Berlin hier eingetroffen und heute Morgen um 3 Uhr mit dem Schleppdampfer „Voreas“ nach Helgoland übergeführt worden. „Voreas“ hat wegen hohen Seeganges Vormittags 9 Uhr wieder nach hier zurückgekehrt. Das Detachement, welches von dem Hauptmann von Foerster der Luftschiffer-Abtheilung befehligt wird, wird auf Helgoland Versuche mit dem Fesselballon vornehmen.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Etwa 80 Schüler der Realschule zu Barel trafen heute Mittag in Begleitung ihrer Lehrer hier ein, um einen Rundgang durch die hiesigen Werftanlagen zu machen.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Eine sehr unangenehme, aber unvergeßliche Lehre erhielt in diesen Tagen ein junger Mann, der ein vor einem Hause stehendes, ihm nicht gehöriges Fahrrad bestiegen hatte und damit fortgefahren war. Er kam zu Falle und das Rad wurde dabei vollständig zertrümmert. Das Ergebnis war, daß er dem Besitzer des Fahrrads 370 Mk. zahlen mußte, wonach ihm die Maschine als warnendes Andenken verblieb.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Die 1. Prämie zum 11. Oldenburg-Bundeschießen ist im Schaufenster des Herrn Niemeyer, Bismarckstraße, ausgestellt.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Auch auf dem Festplatze beim Bundeschießen hat Herr Wolf sein Spezialitäten-, Affen- und Hundetheater aufgebaut. Es liegen uns eine Anzahl Blätter vor, welche nur günstig über die Vorstellungen berichten. Die Auführungen der Athleten, das Hofdiner der Affen und Hunde, die Experimente der Wunderziege Esmeralda u. s. w. sind ohne Ausnahme sehr schöne Leistungen auf diesem Gebiete. Wir können den Besuch nur empfehlen, zumal in Wilhelmshaven so bald derartige nicht wieder geboten werden dürfte.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Der kalte Wind, welcher sich gestern gegen Abend aufgemacht hatte, war dem Besuch des Konzertes, welches im Garten von „Burg Hohenzollern“ stattfand, nicht günstig. Das Licht der zahlreichen Gasballons, welche den Garten erhellen, strahlte auf manchen leeren Platz. Die Freude an den Tonstücken, welche von Herrn Kapellmeister Nothe und seiner Kapelle mit bekannter Präzision zum Vortrag gebracht wurden, konnten sich die Anwesenden teilweise nur mit Hilfe mancher Glases erwärmenden Groggs bewahren. Zu bedauern ist es, daß Herr Borjum, welcher in zuvorkommender Weise dem vielfach geäußerten Wunsche nach der baldigen Veranstaltung eines Gartenkonzertes genügt hatte, das ungünstige Wetter um den Dank für seine Bemühungen schmälerte.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Bekanntlich sieht das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz auch eine Erstattung der Beiträge für diejenigen Personen vor, welche nicht in den Genuß einer Rente treten. Und zwar ist die Frage so geregelt, daß weibliche Personen, welche vor Erlangung einer Rente eine Ehe eingehen, die Hälfte der für sie geleisteten Beiträge, also wenn sie selbst Beiträge entrichtet haben, die letzteren voll zurückhalten. Bei dem vor Erlangung einer Rente eintretenden Tode versicherter männlicher Personen haben die Wittwen und die ehelichen Kinder unter fünfzehn Jahren, bei dem Tode versicherter weiblicher Personen alle hinterlassenen waisen Kinder unter fünfzehn Jahren, also auch uneheliche, einen Anspruch auf Rückzahlung der Hälfte der für die Verstorbenen geleisteten Beiträge. Nun ist vielfach die Anschauung verbreitet, daß schon jetzt, wo für nahezu ein halbes Beitragsjahr Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung gezahlt sind, bei Eintritt der im Gesetze vorgesehenen Ereignisse auch die Ansprüche der berechtigten Personen auf Rückzahlung der Beiträge erhoben werden dürften. Diese Anschauung ist irrig. Das Gesetz hat für alle diese Fälle, sowohl für das Eingehen der Ehe seitens weiblicher versicherter Personen, als auch für den Todesfall männlicher und weiblicher Versicherter eine Wartezeit von fünf Jahren vorgezeichnet. Erst wenn die betreffenden Versicherten für mindestens fünf Beitragsjahre, also für 47 × 5 = 235 Wochen oder 41½ Jahre und eine Woche, ihre Beiträge entrichtet haben, dürfen sie oder ihre Angehörigen Anspruch auf Niederstattung der gezahlten Beiträge erheben. Vorläufig ist es deshalb völlig aussichtslos, mit derartigen Ansprüchen hervorzutreten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 5. Juni. Da infolge des Regenwetters das Radfahrerfest nicht gefeiert werden konnte, wie es sollte, und der größte Teil des Publikums umkehren mußte, ohne etwas von dem Solofahren gesehen zu haben, so hat der N. B. „Hochsee“ als festgebender Verein sich entschlossen, ein zweites Fest am 14. Juni in Jever auf dem Schützenhofe zu veranstalten. Genanntem Verein ist es nun gelungen, den Meisterfahrer Herrn Richard Schulz aus Hamburg, sowie die Kunstfahrer Herrn Leonhardt aus Hamburg und Herrn L. Drechsler aus Bremen zu gewinnen. Außerdem kommen noch hübsche Nummern von anderen Vereinen zur Aufführung. Abends wird wahrscheinlich ein Extrazug nach Wilhelmshaven abgefahren werden. Die Eintrittspreise sind für nummerierten Platz auf 1 Mk., für den zweiten Platz auf 50 Pf. festgesetzt. Während des Jahres Konzerte der Marinekapelle. Abends findet Festball statt.

Bremen, 4. Juni. Die 5. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wurde heute Mittag 12 Uhr von Sr. Kgl. Hoheit dem Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg im Beisein des Präsidenten des Senats, der Bürgerschaft, der Handelskammer und der Kammer für Landwirtschaft mit einem

kurzen Hinweis auf den Wirkungskreis der Gesellschaft und mit daran sich anschließendem Hoch auf deren Protektor, Sr. Maj. den Kaiser, eröffnet. Im Namen des Senats und des seiner Obhut anvertrauten Staates hieß der Bürgermeister von Bremen, Dr. Pauli, die Gesellschaft willkommen. Freudig begrüßte er es, daß der Gesellschaft gerade Bremen als das geeignete Zentrum erwählt, belegen wie es ist zwischen dem Lande Oldenburg, das wie kaum ein anderer Staat aus Landbau und Viehzucht die Kräfte zieht für eine blühende Existenz, und den Landen der trefflichen Sachsen- und Friesenstämmen, denen der Ackerbau seit Jahrhunderten eine vorzugsweise Quelle ihres Wohlstandes und ihrer Eigenart gewesen. Mitten darinnen Bremen selbst, das, an dem Austausch all der irdigsum erzeugten Güter mitbesehend, als eines der Ausgangsthore des Reiches die Hand hinausstreckt in die Lande jenseits der Meere; dabei aber auch in den enge gesteckten Grenzen seiner ländlichen Bezirke mit Eifer und Erfolg des Landbaues pflegend, und mit Freuden der Belehrung durch Ihre Ausstellung gewärtig. Aber nicht allein, daß Sie dies Alles würdigen bei Ihrer Wahl, ist für uns so erfreulich; es tritt noch ein anderes Moment hinzu: Ein Gemeinwesen, wie das unseres Freistaates, der nur gebeten, ja die Bedingungen seiner Existenz nur erfüllen kann, wenn jeder Einzelne zu seinem Theile in freier Hingebung mithilft zum Wohl des Ganzen, muß unwillkürlich sympathisch bewegt werden bei der Berührung mit einem Verein, dessen Lozung ist das „Hilf Dir selber“, der seine Entstehung verdankt der eigenen Willensstärke, der, ohne um Hilfe nach außen zu rufen, lediglich durch die eigenen Opfer seiner Mitglieder an Geld und Arbeit, schafft und wirkt zum Wohle aller Einzelnen und als notwendige Folge zum Wohle des Ganzen! Der Präsident der Bürgerschaft, Clausen, kennzeichnete die jederzeit auch von Bremen voll gewürdigte Bedeutung der deutschen Landwirtschaft und schloß mit dem Wunsche, daß die Ausstellung den Erfolg haben möge, den landwirtschaftlichen Erzeugnissen Deutschlands in fernem überseeischen Ländern neue Absatzgebiete zu eröffnen. Der Präsident der Kammer für Landwirtschaft, Joh. Depken, machte zunächst darauf aufmerksam, daß die größte Zahl der Aussteller nicht zum Großgrundbesitze gehöre. Hier gelte es ferner besonders, den bedeutendsten Zweig nordwestdeutscher Landwirtschaft durch die Produkte der Thierzucht vorzuführen. „Unter den warmblütigen Pferden finden Sie ein Zuchtmaterial, welches manchen Kenner in seinen Anforderungen auf zweckentsprechende Vererbung von edlem Blut und Körperschwere befriedigen wird. Sachkundiger Beurtheilung unterliegen die verschiedenen Rinderchlässe der Niederung und Mancher wird sich durch Vergleich, ein Urtheil bilden, welchem Schläge der Vorzug für bestimmte Boden- und Wirtschaftsverhältnisse gebührt, ob und inwieweit das erstrebenswerthe Zuchtziel, in schöner Körperform möglichst hohe Milchergiebigkeit mit befriedigender Fleischproduktion zu vereinigen, erreicht ist.“ Sodann gedachte der Redner der Moorversuchstation; wie schnell ihre Lehren selbst bei den uns täglichen Brod kämpfenden Kleinbäuerlichen Besitzern sich Eingang verschafft hätten, würden die Ausstellung und noch mehr die in Aussicht genommenen Ausflüge darlegen. Endlich, so führte der Redner aus, „steht hier in Bremen die Wiege des zweitüngsten Kindes der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft; der Sonderausmarsch für Absatz wird hier über Mittel und Wege beraten, wie besonders in überseeischen Ländern den Produkten der deutschen Landwirtschaft ein gesicherter und lohnender Absatz zu sichern sei. Die eigenartige Ausstellung für Dauernaaren und Schiffsbedarf ist der erste Schritt auf dem noch ungebahnten Wege; berufene Vertreter transatlantischer Länder werden nicht nur diese, sondern auch die hier vorgeführten Produkte der deutschen Thierzucht eines eingehenden Studiums würdigen und vorurtheilsfrei prüfen, ob und in wieweit sowohl thierische als pflanzliche Produkte unseres Vaterlandes zur Förderung und Hebung der dortigen Landwirtschaft geeignet sind.“

Nach dieser Rede ergriff Direktor M. Eych das Wort, um der Stadt für den dargebotenen Willkommengruß zu danken. „Möge die freie Hansestadt Bremen in altem Glanze noch Jahrhunderte lang blühen und gedeihen und die Arbeit und den Fleiß des Vaterlandes in alle Welttheile tragen. Möge sie ihrem großen Hinterlande, dem Deutsche Reich, stets eine Stätte des Wohlthuns bieten, wenn dasselbe nach außen hin auch im friedlichen Kampfe der Nationen seine Kraft zu erproben bereit ist. Die alte freie Hansestadt, stets die Vorkämpferin deutschen Fleißes in den fernsten Enden und Ecken der Welt, heute auch die Mitkämpferin deutscher Kraft und Arbeit auf heimischem Boden, Bremen lebe hoch!“ Nachdem die brausenden Hochrufe verhallt waren, nahm noch einmal das Wort Herr Bürgermeister Dr. Pauli: „Die überaus freundlichen Worte, die Herr Eych soeben über Bremen gesagt, glaube ich nicht würdiger erwidern zu können, als indem ich alle Versammelten auffordere, des hohen Herrn zu gedenken, unter dem wir heute hier tagen, des künftigen Herrschers unseres

blühenden Nachbarstaates, des Sohnes eines allezeit Bremen wohlgefinnten Herrschers und Erben eines durch Tüchtigkeit der Gesinnung, durch Liebe zum Volke und durch echte deutsche Art alle Zeit unter deutschen Fürstenhäusern voranleuchtenden Geschlechts. Sie alle mit mir werden es Sr. Kgl. Hoheit aufs tiefste danken, daß Hochdieselbe das Präsidium der Gesellschaft und dieser Ausstellung übernommen und mit Hingabe seines Amtes gewaltet hat. Stimmen wir Alle ein in das Hoch. Sr. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg lebe hoch, hoch, hoch!“ Während die Kapelle die oldenburgische Nationalhymne „Heil Dir, o Oldenburg!“ anstimmte, brauste ein tausendstimmiges Hoch über den weiten Platz. Damit war die Feierlichkeit beendet, der sich, nachdem Sr. Kgl. Hoheit dem Erbgroßherzog von Oldenburg noch einige Herren vorgestellt worden waren, ein Rundgang durch die in ihrer Art wirklich großartige Ausstellung anschloß. Auf dem Ausstellungsplatze selbst entwickelte sich bald ein ganz außerordentlich reger Verkehr. Jeder Eisenbahnzug hatte am Nachmittag zahlreiche Fremde nach hier gebracht, welche die Sehenswürdigkeiten in Augenschein nehmen wollten. Außer Landwirthen aus der Nähe und Ferne waren mehrere landwirtschaftliche Schulen erschienen, deren Böglinge unter fachkundiger Führung ihrer Lehrer die Ausstellung besuchten. (Nach dem Br. C.)

Bermischtes.

Wien, 3. Juni. Die Betriebsgesellschaft der orientalischen Bahnen hat eine Communiqué über den räuberischen Ueberfall bei Tschertsköf herausgegeben, in welchem es u. A. heißt: „Vediglich dem gerade an dieser Stelle langsamem Fahren des Zuges ist es zu verdanken, daß der Eisenbahnanzahl an sich glücklich abließ. Die Maschine liegt links an der Böschung neben der Bahn. Als der Zug entgleiste, kamen die Räuber, gegen 30 Mann, unter Anführung eines Griechen Namens Andria herbeigekitt. Der als Gefangener mit weggeführte Lokomotivführer Freuding ist ein Schweizer und steht unter deutschem Schutz. An der Stelle, wo die Entgleisung herbeigeführt wurde, befinden sich ein Bahnwärterhaus sowie Arbeitergebäude mit vierzehn in denselben wohnenden Arbeitern. Die Leute waren von den Räubern unter der Androhung, sie würden sonst erschossen, angewiesen, sich ruhig zu verhalten. Der Bahnwärter wollte zwar, als er die Zerschörung der Schienen sah, das Haltesignal geben, wurde aber durch die Drohungen der Räuber daran verhindert. Seitens der türkischen Regierung und der Betriebsgesellschaft der orientalischen Bahnen sind so umfassende Vorkehrungen für die Sicherheit des Verkehrs getroffen, daß die Wiederholung eines solchen Attentats völlig ausgeschlossen erscheint.“

Bera, 4. Juni. Die Unterhandlungen wegen Freilassung der von den Briganten in Tschertsköf gefangen genommenen Reisenden des Orientzuges haben bis zum Mittag zu keinem definitiven Resultate geführt und dauern noch fort. Das von den Briganten geforderte Lösegeld ist auf Verlangen derselben bei dem österreichischen Konsularagenten in Kitzbühel hinterlegt worden. Wegen der starken Garnison in Kitzbühel sind die Briganten sehr mißtrauisch: auf Befehl der Pforte sind daher im Einvernehmen mit dem deutschen Votchschafter v. Radowits für den Augenblick in der Gegend von Kitzbühel alle Truppenbewegungen ausgedehnt worden. Der Kaufmann Israel befindet sich in Kitzbühel in voller Sicherheit. Der Minister des Aeußern hatte heute eine längere Unterredung mit dem Votchschafter v. Radowits.

London, 3. Juni. Hier selbst verstarb im Alter von 80 Jahren der berühmte Ingenieur Hawkshaw, der Erbauer des Severntunnels, zweier Themsebrücken, von Eisenbahnen in London, Aiga, Dünaaburg, Witebsk und auf Mauritius, des großen Amerikaner Nordsekanals und anderer großartiger Bauten. 1870 war er einer der ersten, welcher an dem Plane eines Untersectunnels zwischen Dover und Calais arbeitete.

Kirchliche Nachrichten.

Civil-Gemeinde.
Am Sonntag, den 7. Juni findet die Feier des h. Abendmahles statt. Die Beichte beginnt um 9½ Uhr und findet in der Turnhalle der Volksschule an der Wallstraße statt.
Zahns, Pastor.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonabend, 6. Juni: Vorm. 0,8, Nachm. 0,36.

Mohseidene Bastkleider Mt. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofstiel) Zürich. Muster umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

Verkauf.

Ein hiersebst an der **Ulmestraße** belegendes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes **Haus** habe ich zum heilseligen Antritt preiswerth zu verkaufen.
Heppens, den 5. Juni 1891.

H. Meiners.

Oeffentlicher Verkauf

meistbietend gegen baare Zahlung der als provisorische Aborte aus Fachwerk mit Bretterverschalung errichteten **14 Gebäude** in der Disfrisen- und Hinterstraße (Beamtenhäuser anfangend) **Sonabend, den 6. ds. Mts.,** Nachmittags 2½ Uhr.

Verkauf.

Der Handelsmann **G. G. Bunt** zu Wittmund läßt am **Mittwoch, 10. d. Mts.,** Nachm. 2 Uhr an, in und bei der Behaltung des Gastwirths **Siems zu Sedan:**

4 Stück junge kräftige Arbeitspferde, sowie **40—50 Stück große und kleine**

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, den 5. Juni 1891.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten.

Die von dem Zimmermann **Friedrich** benutzte **Wohnung mit Stall** in dem zu **Sedan** belegenen Hause des Hausmanns **Janssen** ist auf gleich oder später zu vermieten.
Neuende, den 4. Juni 1891.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine **schöne Oberwohnung.**
Anton Albers, Lothringen, Düstriesenstraße 31.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundlich möbl. **Stube** nebst **Schlafkammer.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer. Näheres Ulmstr. 7, 1 Tr.

Einfreundl. Zimmer

zu vermieten auf sofort oder später, möblirt oder unmöblirt.
H. Meentzen Wwe., Kopperhöfen, Bismarckstraße 40.

Zu vermieten

zum 1. November d. J. die von Frau Henning benutzte **Wohnung** Moonstraße 85 und die von Frau Kiehl benutzte **Wohnung** Moonstraße 75b.
F. Felig, Augustenstraße 10.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein fein möbl. **Zimmer nebst Schlafkabinet** in der Wilhelmstr. Zu ertr. d. E. d. Bl.
Die von dem Schiffs-Zimmermann **Stiedler** seit vielen Jahren benutzte **Unterwohnung**, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche, sowie Keller u. Bodenraum, ist sofort oder später zu vermieten.
H. Popfen, Kopperhöfen.
Auch kann auf Wunsch noch eine Stube zugegeben werden. * D. D.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Oberwohnung,** sowie zum 1. Oktober eine **Unterwohnung** nebst Werkstätt.
Grenzstraße 81, u. 1.

Mehrere tüchtige Schlossergesellen

finden auf sofort dauernde Beschäftigung.
J. Seemann.

Zu vermieten

einige große und kleinere Wohnungen.
A. Borrmann.
Zum 1. Oktober d. J. wird eine **Familienwohnung**

zum Preise von 600—700 Mark zu mieten gesucht. Offerten u. A. X. 20 an die Exped. d. Blattes.

Eine **freundl. trockene Parterre-Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst Stall und Keller, zum 1. Juli oder später zu vermieten.
Marktstraße 26a.

Gesucht

2 möblirte Zimmer mit Burschengehörig auf sofort. Offerten u. Dr. M an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein **Wahergehilfe** gegen guten Lohn. Dauernde Arbeit.
H. Gerdes, Küstersiel.

Auf sogleich gesucht

ein zuverlässiger **Fahrknecht** und ein **2. Wäckergehilfe.**
H. Wilken, Schaar-Mühle.

Suche zum 1. Juli

ein zuverläss. Mädchen f. Küche u. Haus. Frau **Marine-Znt.-Rath Meyer,** Königstraße 5, 1 Tr.

Gesucht 3 Arbeiter

von 20 bis 25 Jahren auf sogleich.
D. Lübbers, Marktstraße 8.

Ein Buchdruckmaschinenmeister-Lehrling

somit gesucht.
Th. Süß, Buchdruckerei des „Tagebl.“

Gesucht

zum 1. August eine kl. Familienwohnung (3 Räume). Off. mit Preisang. sind zu richt. an **Al. Zellamp,** Bismarckstr. 60.

Gesucht

auf sofort oder 15. d. M. ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Leichte Stellung, hoher Lohn. Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Faß- und Flaschenbier

aus der Dampfbräuerei von **Th. Fetzlör,** Feder, in Gehnd. von 15—100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen à 1/2 Liter, zu 3 Mk., nach **Pilsener Art** gebranntes, 30 Flaschen zu 3 Mk., **braunes nach bayerischer Art** fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

J. Fangmann, Bismarckstraße 59.

Schützenhüte

zu 3,75 Mk.
per Stück und feinere Qualitäten
empfiehlt

F. Karsten.

Im Ausverkauf bei Friedr. Hoting, Roonstraße 4, sind folgende Waaren sehr billig zu haben:

Ein großer Posten helle und dunkle schottische und reinwollene Kleiderstoffe, per Meter 1 Mk.

Ein großer Posten feine Elsäßer Kleiderstoffe in hellen u. dunklen Farben, per Meter 35 Pfg.

Ein großer Posten Semdentuche, per Meter 20 Pfg., bessere Qualitäten auch besonders billig.

Ein großer Posten baumwollene Bettbezugstoffe, beste Qualität, per Meter 40 Pfg.

Waschechte Kleiderparade, per Meter 45 Pfg.

Abgepaßte Handtücher in verschiedenen Qualitäten, sehr billig.

Portierentische in vorzüglicher Waare, per Meter 1,35 und 1,50 Mk.

Bettinletts, Bettfedern und Daunenn und fertige Betten sehr billig.

Einige Duzend Tischdecken mit Schnur und Quasten, sehr billig.

Weisse leinene Tischtücher und Servietten, hochfeine Gedrücke für 6 u. 12 Personen, in verschiedenen Qualitäten und Größen noch in großer Auswahl besonders billig.

Unterkleider für Herren und Damen, Herren-Normalhemde à 1 Mk.

Kinderkleider u. -Schürzen, schwarze Damen- u. Kinder-schürzen, Oberhemde, Kragen, Chemisettes und Manschetten, Kravatten.

Herren-Anzüge aus nur guten Stoffen 14, 18, 20, 25, 30 Mk.

Herren-Paletots a. nur guten Stoffen 12, 15, 18 Mk.

Der Ausverkauf dauert nur noch bis zum 1. Juli und sind die Preise, um den großen Waarenvorrath, wenn irgend möglich, noch gänzlich bis dahin zu räumen, ganz besonders billig gestellt.

Bier-Niederlage

von **Georg Endelmann** empfiehlt

in Fässern und Flaschen folgende Biere:

Lagerbier aus der Dampfbrauerei von Th. Felscher in Feuer.

Kulmbacher Bier, Kitzbrauerei in Kulmbach.

Erlanger Bier von Franz Eich, Erlangen.

Harzer Königsbrunnen o. Gaslar.

Selterwasser und Brauselimonade aus eigener Fabrik zu joiden Preisen.

Billig zu verkaufen

1 Dreirad, eine gebrauchte Novermaschine und neue Nover im Pr. v. 160 Mk.

Börsenstraße 14.

Gegen Hautunreinigkeiten Miteffer, Finnen, Flechten, Nätze des Gesichts u. ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife, allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pfg. bei **W. Morisse**, Roonstr. 75b.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** zum 1. Juli.

G. Ahrens, Börsenstraße 32.

Wormser Dombau-Loose.

Zum Besten des Baufonds für die Wiederherstellung dieses herrlichen alten romanischen Bau-Denkmal; **Ziehung bereits am 16. Juni** und folgende Tage. **5436** Geldgewinne mit insgesamt **225,000 Mk.** baar ohne Abzug zahlbar vom Dombau-Comité in Worms, und zwar **Haupttreffer: 75,000 Mk., 30,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk., 2 mal 2000 Mk., 10 mal 1000 Mk., 20 mal 500 Mk., 100 mal 100 Mk., 200 mal 50 Mk., 1000 mal 20 Mk., 4100 mal 10 Mk.** Wir empfehlen diese günstigen und beliebten Loose, so lange der kleine Vorrath noch reicht, **à 3 Mk. und 30 Pfennig** für Porto und Liste.

Die alleinige Generalagentur: **Lud. Müller & Co.,** Bankgeschäft in Hamburg, Berlin, Nürnberg und München. Diese Loose sind auch bei allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Empfang in den nächsten Tagen

eine Ladung prima englische, doppelt gesiebte u. gewaschene

Nusskohlen

und empfehle dieselben direkt vom Schiff zu ermäßigtem Preise. Gest. Bestellungen erbitte mir umgehend.

Wilh. Rsthjen,
Kaiserstraße 3.

Limnade und Himbeer-Essig

aus reinem Saft mit Zucker eingetocht empfiehlt in schönster Qualität

H. J. Tiarks,
Weingroßhandlung.

Ein noch sehr neuer

Schützenhut,

Kopfwerte 57 Centim., wird billig verkauft. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Sonnabend Nachmittag,

2 Uhr anfangend, soll vor meinem Hause eine große Party

Brenn- und Nubholz,

Thüren etc. öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden.

Grashorn,

Bank. Dem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich in **Rundum** niedergelassen habe als

Maurer-, Zimmer- und

Haustischlermeister. Meile und dauerhafte Arbeit, bei einem Tagelohn von 3 Mk. 50 Pf., versprechend, bitte um viele Aufträge.

J. L. B. Eggerichs,
Meister.

NB Bildschnitzereien u. Holz-Gliedmaßen nach genaueu Gipsgub, sowie Leisten für entstellte Zähne werden billigst angefertigt. Neubauten nehme gerne an und fertige Kopien anichläge und Zeichnungen.

Aufträge nimmt entgegen: Frau **Brunnund** in Belfort, „Mothekeller“.

D. D.

Billige Lektüre!

Die unten bezeichneten, gut erhaltenen Zeitschriften aus meinen Lesesitzeln (Jahrgang 1890) verkaufe ich zu folgenden billigen Preisen:

Leipz. Zustr. Ztg. anst. Jahrg. M. 28,— für M. 7,—

Ueber Land u. Meer, anst. Jahrgang M. 12,— für M. 3,50,

Gartenlaube, anst. Jahrgang M. 6,40 für M. 3,—

Schöner's Familienbl., anst. Jahrgang M. 8,— für M. 3,50,

Neues Blatt, anstatt Jahrg. M. 6,40 für M. 2,75,

Frauztg., anstatt Jahrgang M. 10,— für M. 2,25,

Vom Fels z. Meer, anstatt Jahrgang M. 13,— für M. 4,50,

Flgde. Blätter, anst. Jahrg. M. 13,40 für M. 6,—, 1/2 Jahrg. M. 3,—,

Romanzeitung, anst. Jahrg. M. 15,— für M. 5,—,

Romanbibliothek, anst. Jahrg. M. 8,— für M. 2,50.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Ladewigs,
Roonstraße 74.

Suche auf sofort

ein anständiges Dienstmädchen für den Haushalt. Lohn Monat 15 Mk.

Frau **Wolf**, Hunde- u. Affentheater, Schützenplatz, Belfort.

Schinken

mit und ohne Knochen empfiehlt billigst

Joh. Freese.

Verloren

eine Kette von einem Rover. Abzugeben bei

J. Niemeier, Bismarckstraße 14.

Störfleisch,

pr. Pfund 1,20 Mk., empfing

G. Lutter.

Holsteiner Käse,

alte abgelagerte Waare, das Pfund 24 Pfg., bei Mehrabnahme billiger.

E. Bakker.

Heute eingetroffen:

Frischer Spargel,

Frische Gurken,

„ Zwiebeln,

„ Maltakartoffeln

Matjesheringe.

G. Lutter.

Empfehle die beliebten

Harzer Fruchtsäfte

als:

Himbeer-saft,

Erdbeer-saft,

Johannisbeer-saft,

Kirsch-saft,

ferner den beliebten

Apfelwein

zu billigsten Preisen.

Heinrich Gade,

Güterstraße 14.

Soeben frisch eingetroffen

und empfehle:

ff. Brschw. Tafelspargel

à Pfund 60 Pfg.,

Suppenspargel,

à Pfund 30 Pfg.,

neue Malta-Kartoffeln,

à Pfund 25 Pfg.,

Matjes-Heringe,

à Stück 15 Pfg.

Ger. Störfleisch

trifft heute oder morgen ein und empfehle billigst

Heinrich Gade,

Güterstraße 14.

Der Handelsmann **G. G. Bunt** aus Wittmund kommt heute Sonnabend mit

20 bis 30 Schweinen in Bant und Seppens auf den Markt.

Große Central-Geflügelausstellung

auf dem Schiessfestplatze zu Wilhelmshaven am 19., 20. und 21. Juli, verbunden mit

Großem Volksfeste.

Verpachtung der Budenplätze am 8. Juni, Nachm. 2 Uhr.

Der Vorstand.

Zum Bundesschießen

empfehle mein

Hotel u. Gasthof „Zum Banter Hof“.

Vorzügliche Betten.

Gute Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.

Prompte und reelle Bedienung, solide Preise.

Geräumige Stallungen zum Ausspann.

H. J. Hemmen,

Bank, am Markt.

NB. Den geehrten Klubs und Vereinen empfehle ich meine Räumlichkeiten zur gefälligen Benutzung.

Fr. Wolf's Specialitäten Hunde- u. Affentheater

befindet sich jetzt

in Belfort auf dem Schützenplatze

und wird Sonntag und folgende Tage

je 3 Vorstellungen geben.

Wichtig für Schafbesitzer.

Wir empfehlen unsere Fabrik zur Anfertigung von **Buckskins, Zwirn-Cheviots, Damen-Kleiderstoffen, Coatings, Schlaf- u. Pferdebedecken** u. aus dazu geliefert

Wolle, gegen mäßige Lohnsätze und machen besonders darauf aufmerksam, daß es uns in letzter Zeit, mit Hilfe neuester Vorrichtungen, gelungen ist, eine ganz

bedeutende **Hervollkommnung in der Fabrikation** herbeizuführen und die Stoffe, besonders die Buckskins und Zwirn-Cheviots, bei ihrer bekannten unverwundlichen Dauerhaftigkeit in bedeutend

feineren und dichterem Gewebe

von hochelegantem Aussehen herzustellen, so daß dieselben nicht allein zu **unübertroffenen Strapazier-Anzügen**, sondern nunmehr auch zu **feineren Garderoben** mit vollem Recht empfohlen werden können.

Proben sicheu franco zu Diensten und liegen ebenfalls an uneren bekannten Wollannahmestellen zur Ansicht aus.

Zeteler Weberei Janssen & Co., Tuchfabrik, Oldenburg i. Gr.

C. Tiesler's Tanz- u. Restaurationshalle.

Während des Bundesschießens

findet in meiner großen Festhalle

Tanzmusik

statt. — Ferner bringe meine Speisen und Getränke u. wie in den früheren Jahren in gütige Erinnerung und sehe einem recht zahlreichen Besuche entgegen.

Hochachtungsvoll

C. Tiesler, Restaurateur.

Zu verkaufen

ein junger Mann kann Logis

erhalten Börsenstraße 10, 2 Tr. rechts.

PROGRAMM

für das

13. Oldenburgische

Bundes-Schiessen

am 7., 8. und 9. Juni 1891
zu Wilhelmshaven,  Schützenplatz, Bant.

I. Festtag.

Morgens 6 Uhr: **Reveille**, Vorm. 9 1/4 Uhr: Empfang der mit dem Morgenzuge eintreffenden Schützen am Bahnhofe, Marsch nach dem Vereinslokal (Park-Restaurant) und **Begrüßungs-Schoppen**, sowie **Frühstück** daselbst. — Vorm. 11 1/2 Uhr:

„Einweihung des Bundes-Banners“.

12 Uhr: Aufstellung zum Festmarsch. — 12 1/2 Uhr: **Festmarsch** vom Vereinslokal zum Stations-Gebäude, Bismarckstraße, Altstraße, Hinterstraße, Manteuffelstraße, Königstraße, Oldenburgerstraße, Moonstraße (20 Minuten Rast im Hotel Hempel), Gökerstraße, Marktstraße, Wallstraße, Königstraße, Kurze Straße, Genossenschaftsstraße nach dem Festplatze. — 2 Uhr: **Gemeinschaftliches Diner** im festlich geschmückten Schützenhause, an dem sich auch Damen und Nichtmitglieder beteiligen können. Couvert 2,50 Mk. — Nachm. 3 Uhr: **Beginn des Schießens**. Mit Beginn des Schießens auf dem Festplatze **Volksbelustigungen**. — Von 4 Uhr an: **Großes Concert** im Schützenhause, gegeben von dem ganzen Musikkorps des Kaiserl. 2. Seebataillons, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rothe**. — Abends 8 Uhr: **Beginn des Schützenballes** im Schützenhause bei doppelt besetztem Orchester. — Abends 10 Uhr: **Großes Brillant-Feuerverk**.

II. Festtag.

Schießen Morgens von 8—11 1/2 Uhr und Nachm. von 2—7 Uhr. — Nachm. von 3 Uhr an **Volksbelustigungen** und **Concert** im Schützenhause. — Abends 8 Uhr: **Ball** im Schützenhause bei dopp. bes. Orchester.

III. Festtag.

Um 1 1/2 Uhr Nachm. **Versammlung der Schützen** im Vereinslokal (Park-Restaurant) und **Ausmarsch** nach dem Festplatze über die Göker-, Markt- und Wilhelmshavenerstraße. — **Schießen** Morgens von 8—11 1/2 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr. — Nachmittags 3 Uhr **Concert** im Schützenhause, **Volksbelustigungen**. — Abends 8 Uhr: **Ball** im Schützenhause bei doppelt besetztem Orchester. — Anfang und Ende des Schießens wird an allen 3 Tagen durch **Böllerschüsse** angezeigt.

Schießplan und **Schießordnung** sind auf den Plakaten angegeben.

Allgemeine Bestimmungen. Den Anordnungen der Mitglieder des Festcomites, welche durch ein Abzeichen zu erkennen sind, ist unbedingt Folge zu leisten. Wünsche und Beschwerden sind bei denselben anzubringen. — Es wird gebeten, etwa gefundene Gegenstände an irgend ein Mitglied des Festcomites abzuliefern.

Das das Schützenhaus besuchende Publikum zahlt für jedes Concert 0,30 Mk., für den Eintritt in den Saal während des Balles 0,50 Mk., für die Beteiligung am Ball für jeden Ballabend 3,— Mk. und hat den Anordnungen des Vorstandes und des Vergnügungs-Comites in jeder Beziehung Folge zu leisten. Partoutkarten für alle 3 Tage zu den Concerten und Bällen 6 Mk.

Bundes-Mitglieder und fremde Schützen, welche sich nicht am Ausmarsch beteiligen, können am Prämienschießen nicht theilnehmen. Die passiven Mitglieder werden ersucht, an dem am 1. Festtage stattfindenden Festmarsch Theil zu nehmen.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, auswärtige Schützen, sowie ein verehrl. hiesiges und auswärtiges Publikum hiermit zur Theilnahme am Feste ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand des Wilhelmsh. Schützenvereins.



Laut Beschluß der Generalversammlung findet die

Dampferfahrt nach Norderney am 21. d. M.

unter Mitnahme von Musik und des Tambourkorps statt und sind die Preise festgesetzt wie folgt:

- 1) Kameraden unseres Vereins und zu demselben Hausstande gehörende über 14 Jahre alte Personen zahlen à Person 1,50 Mk.,
- 2) Kameraden anderer Kriegervereine und zu demselben Hausstande gehörende über 14 Jahre alte Personen zahlen à Person 2,50 Mk.,
- 3) Nichtmitglieder mit ihren über 14 Jahre alten Angehörigen zahlen à Person 3,50 Mk.

Kinder unter 14 Jahren sind von der Theilnahme an der Fahrt ausgeschlossen.

Die Fahrkarten-Ausgabe an die Mitglieder des Vereins, sowie des Veteranen-Vereins findet am Freitag und Sonnabend, Abends von 6 1/2—8 Uhr, und Sonntag, Vormittags von 10—12 Uhr, im Werkstättensaal gegen **Vorzeigung der Mitgliedskarte** statt.

Kameraden, welche sich die Fahrkarten zu den festgesetzten Zeiten nicht beschaffen, sind von der Theilnahme an der Fahrt ausgeschlossen.

Der Vorstand.



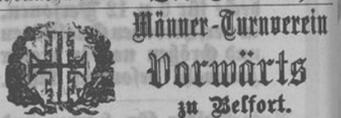
zu Wilhelmshaven.

Sonntag, den 7. d. Mts.:

Segelparthie nach Dangast.

Abfahrt präcise 2 Uhr Nachm. von der neuen Hafeneinfahrt. Anmeldungen am Freitag Abend in der Turnhalle.

Nichtmitglieder können an der Fahrt theilnehmen. Der Turnrath.



zu Belfort.

Am Sonnabend, 6. Juni:

Monatsversammlung.

Tages-Ordnung:
Hebung der Beiträge,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Ergänzung der Statuten, betreff. der Schüler.

Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen ist dringend notwendig.

Der Vorstand.



Am Sonnabend, 6. Juni,

Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beiträge,
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder,
- 3) Bundesfest in Brake betr.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Heute Nacht um 1 Uhr wurde uns unser lieber

Otto

im Alter von 3 1/2 Jahren plötzlich und unerwartet durch den Tod entrißen. Um silbes Beileid bitten

Wilhelmshaven, 4. Juni 1891.

Die tiefbetrübten Eltern.

W. A. Follers und Frau,
geb. **Brodhaus**.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Mittelstraße 2, aus statt.

Danksgiving.

Allen Denen, die uns bei dem Tode unserer lieben Mutter ihre Theilnahme bewiesen, herzlichsten Dank.

Mariensiel, den 2. Juni 1891

Familie Harken.

Neuheiten

in **Damen-Jackets**

und **Sommer-Umhängen**

sind eingetroffen und empfehle diese zu billigsten Preisen.

Julius Schiff,

W. Philipson Nachf.,

Wilhelmshaven,

12 Bismarckstraße 12.

Westf. u. ammerl.

Schinken

in garantirt hochfeiner Qualität,

pr. Pfund 95 Pfg., 8—30 Pfd. schwer, empfiehlt

G. Lutter.

Soeben erhielt aus Arbeit:

100 Stück hochfeine Jacket

Kammgarn-Anzüge

hochlegant sitzend,

vorzüglich tadelloser Sitz und

gutes reinwollenes Kammgarn.

Empfehle diese zu

32, 35, 38, 42,

45, 52, 50 Mark.

Julius Schiff,

W. Philipson Nachf.,

Wilhelmshaven,

12 Bismarckstr. 12.

Pecco-Souchong,

feinsten Blüthenthees, das Pfund 1 Mk. 40 Pfg., empfiehlt

E. Bakker.

Arbeits-Garderobe

unterhalte stets großes Lager,

und empfehle:

Echte Hamburger

Lederhosen,

weiß und grau,

blaue Fünffacht-

Jackets und Hosen,

blaue Leinen-

Blousen und Hosen

zum Ueberziehen,

1,25 Mark. —

Barchendhemden

mit doppelter Brust

u. glatt, von **90 Pf.** an.

Julius Schiff,

W. Philipson Nachf.,

Wilhelmshaven.

Bü vermiethen

ein möblirtes Zimmer Grenzstraße 56.

Buckskin-Herren-Anzüge

aus guten wollenen Stoffen,

vorzüglich sitzend, laubere Arbeit, empfehle als **Gelegen-**

heitskauf mit

Mk. 17,50.

Julius Schiff,

W. Philipson Nachf.,

Wilhelmshaven,

12 Bismarckstr. 12.

Wilh. Veteranen-Verein.

Sonnabend, 6. Juni:

Außerordentl. Versammlung.

Der Vorstand.

Sonnabend, 6. Juni:

Akadem. Abend.

Bahnhofrestauration.